

Übungstermine



Jugendfeuerwehr:
Montags: ab 17:30 Uhr

Einsatzabteilung:
Montags: ab 19:30 Uhr

Impressum:
Herausgeber: Vorstand der Freiwilligen
Feuerwehr Roßdorf
1. Vorsitzender Hans-Peter Bach

Redaktion: Mathias Möller, Stefan Mohn,
Werner Diesberger, Hans Diesberger,
Hans-Peter Bach, Benjamin Schäfer

Anschrift: St. Andrä - Wördern Straße 1
63486 Bruchköbel
Tel. 06181 - 74812
Fax. 06181 - 5690753

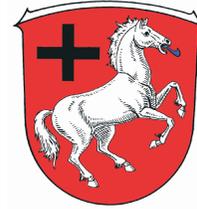
Dies ist die zehnte Ausgabe unseres „FLORIANSBOTEN“.
Über Beiträge und Anregungen aus den Reihen unserer
Mitglieder und Leser freuen wir uns.

**Besinnliche Weihnachtstage
und ein gutes, friedvolles Jahr 2008**

wünscht Ihre
Freiwillige Feuerwehr Roßdorf



Der Floriansbote im Internet:
www.ffw-rossdorf.de → **Floriansbote**



Floriansbote

Vereinsnachrichten der
Freiwilligen Feuerwehr Roßdorf



- 30 Jahre Jugendfeuerwehr Roßdorf -
Große Abschlussübung der Bruchköbeler
Jugendfeuerwehren in der Oberdorfstraße

10. Jahrgang - Dezember 2007

Wie alle Feuerwehren ist auch die Freiwillige Feuerwehr Roßdorf schon lange nicht mehr allein nur für die Brandbekämpfung zuständig. Sie ist vielmehr professioneller Dienstleister zum Wohle der Allgemeinheit. Reichten Löscheimer in den Gründerjahren der Feuerwehr für die einstige Ur-Aufgabe, den Löschesatz aus, so erfordert das umfangreiche Einsatzspektrum der Feuerwehren inzwischen eine Vielzahl von Gerätschaften und Material zur Hilfeleistung. Das Aufgabengebiet der modernen Freiwilligen Feuerwehr lässt sich in verschiedene Bereiche gliedern: "Retten, Löschen, Bergen, Schützen":

- die Rettung von Menschen, Tieren und Sachwerten
- Schadensbekämpfung bei Bränden und Unwettern
- die Befreiung von Menschen und Tieren aus Notlagen
- Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen
- Sicherheitsdienste bei Veranstaltungen

Außerdem wird die Feuerwehr immer mehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes alarmiert. So zum Beispiel bei Landungen des Rettungshubschraubers, Beförderung des Notarztes vom Hubschrauber zum Patienten, zum Tragen nicht mehr gehfähiger Patienten aus Unfallstellen oder Gebäuden, zum Öffnen von Wohnungstüren hinter denen sich hilflose Personen befinden und zum Ausleuchten von Einsatzstellen, wo Patienten erst vor Ort vom



Rettungsdienst versorgt werden können. Bei all diesen Beispielen stehen in Roßdorf rund 35 aktive Feuerwehrmänner ehrenamtlich bereit, um schnell und effizient helfen zu können.

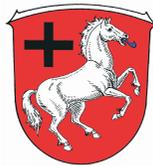
Wir sind für Sie da! 365 Tage im Jahr, 7 Tage in der Woche, 24 Stunden am Tag!

Wir tun es gern, denn wir wissen was unsere Hilfe bewirkt.

Wir tun es freiwillig, denn wir wissen, dass es sinnvoll ist.

Wir tun es unentgeltlich, denn wir wissen, dass unsere Arbeit unbezahlbar ist.

Ihre
Feuerwehr!



Vorankündigung

1. Roßdorfer Hoffest
mit 2. Roßdorfer
Maibaum - Aufstellen

Nach dem
großen Erfolg in 2003
nun endlich wieder

3. und 4. Mai 2008

Viel Spaß und Gaudi
rund ums alte Rathaus
und im Oberdorf

Näheres zum Programm folgt!

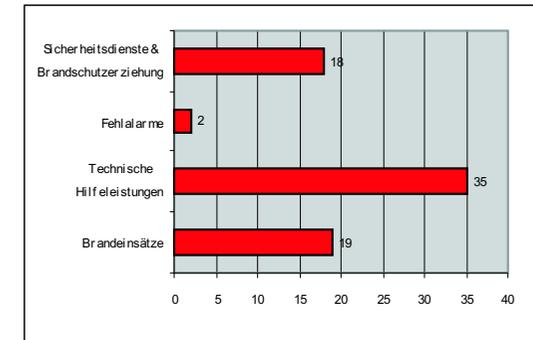
**Wir freuen uns schon heute
auf Ihren Besuch**

Ihre Feuerwehr Roßdorf

Termine 2008

07. März 2008 Jahreshauptversammlung
03. + 04.05.08 2. Maibaumaufstellen und
1. Roßdorfer Hoffest
23. - 26.07.08 Dt. Meisterschaft CTIF
02. Okt. 2008 Traditionelles Schlachtfest
im Spritzenhaus
13. Dez. 2008 Weihnachtsfeier der
Einsatzabteilung
15. Dez. 2008 Weihnachtsfeier der
Jugendfeuerwehr

Einsatzstatistik 2007



**Ihre Freiwillige Feuerwehr
Tag und Nacht für Sie einsatzbereit!**

Beitrittserklärung/Änderungen

Hiermit trete ich dem Verein „Freiwillige Feuerwehr Roßdorf“ als förderndes Mitglied bei. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 €.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Beruf _____

PLZ, Ort _____

Geburtsdag _____

Tel: _____

Hochzeitstag _____

Als Jahresbeitrag zahle ich € _____

Die Zahlung erfolgt durch Bankabbuchung von nachstehendem Konto:

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Name der Bank _____

Ort, Datum _____

Unterschrift Mitglied und / bzw.
Verfügungsberechtigter

Auch dieses Jahr können wir wieder zahlreiche Ehrungen vornehmen

25 Jahre Mitgliedschaft:	Dr. Norbert Reichhold Siegfried Wagner Lothar Würz	Dr. Dietrich Reinhardt Wolfram Wohlgethan
40 Jahre Mitgliedschaft:	Reinhard Albrecht Wilhelm Blatz Rudolf Dierl Gerhard Fischer Günther Itter Hugo Kern Wilhelm Loscher Willi Mehrling Otto Schnitzer Alfred Schwanemann	Karl Bartholomä Erwin Braun Adolf Erdt Wilhelm Heck Alfred Keim Werner Koch Karl Meerbott Dieter Östreich Dr. Herbert Schramm Kurt Thiemt

*Wir gratulieren allen Jubilaren und
Danken für die langjährige Unterstützung*

Willkommen als neue Mitglieder

Einsatzabteilung:	Michael Born	Michael Göttlicher	Alexander Hufnagel
Jugendfeuerwehr:	Nico Degenhardt Michael Reminius	Laura Cembollista Tim Schilling	Nils Möller
passive Mitglieder:	Walter Trapp Martina Schmidt Irmgard Prinz Nina Keim Markus Würz Andreas Schreiner	Gerhard Carl Jan Schmidt Patrick Euler Steffen Kalbfleisch Felix Moser Mariane von Brocke	Heinz Schmidt Julia Schmidt Doris Henkel Philip Jenneskens Bernd Weisenstein

Todesfälle

Otto Giesel	Gerd Rühls	Horst von Brocke
Edgar Bruck	Heinz Prinz	Kurt Molter
Alfred Huber	Hans Dreudt	Bernhard Mendel
Klaus Franke	Heinrich Reinhardt	

*Wir trauern um unsere
verstorbenen Mitglieder*



Erfolgreiches Wettbewerbsjahr

Das Jahr 2007 war für unsere Wettkampfgruppe A das bisher erfolgreichste Jahr seit dem Bestehen 1970. Nachdem sich die Gruppe im Herbst des vergangenen Jahres neu formiert hatte und ein intensives Training allwöchentlich stattfand, wurden bereits gute Zeiten gemessen. Die Gruppe hatte sich das sportliche Ziel gesetzt in der hessischen Spitzenklasse neben Nidderau-Eichen, Heldenbergen, Erbstadt, Gondsroth und Densberg mitzuwirken. Dies wurde bei den hessischen Landesausscheidungen zu den Deutschen Meisterschaften 2008 in Böblingen am 23. Juni in Bruchköbel erfolgreich gezeigt. Eine Zeit von 41,5 Sekunden reichte aus um in der Gesamtwertung den 5. Platz zu belegen. Bei den Baden-Württembergischen Landesausscheidungen in Holzgerlingen belegte die Gruppe ebenfalls den 5. Platz. Als beste hessische Gruppe erreichten sie 395 Punkte. Beim Deutschlandpokalfinale in Versmold belegte die Gruppe hinter Nidderau-Eichen A1 und Böblingen den hervorragenden 3. Platz. Die Qualifizierung zu den Deutschen Meisterschaften im nächsten Jahr schafften sie auf Grund des Sieges von Eichen A 1 bei dem Deutschland Pokal. Dadurch wurde das Nachrücken einer Hessischen Mannschaft (4+1) ermöglicht. Neben diesen Wettbewerben nahm die Gruppe ebenso in Bienenbüttel, Heldenbergen, Langenbach und Gondsroth an

internationalen Wettkämpfen teil. Zum heutigen Zeitpunkt, nach allen Qualifikationen der einzelnen Bundesländer belegt die Mannschaft in der deutschen Gesamtwertung den 9. Platz. Unter diesen neun besten Plätzen befinden sich alle fünf hessischen Gruppen (Eichen, Erbstadt, Gondsroth und Densberg). Daraus zeigt sich, dass in Hessen die besten Gruppen innerhalb Deutschlands beheimatet sind. Unser Ziel für die Deutschen Meisterschaften vom 23. - 27. Juli 2008 in Böblingen ist unter die besten Gruppen zu gelangen. Die sieben bestplatzierten Gruppen werden die Bundesrepublik Deutschland in Ostrava (Tschechische Republik) bei der Feuerwehr Olympiade des CTIF 2009 repräsentieren. Die Gruppe setzt sich zusammen aus: Gruppenführer: Olaf Altenburg und Michael Göttlicher; Maschinisten: Benjamin Schäfer und Alexander Hufnagel; Angriffstrupp: Philip Leidenbach und Thomas Born; Wassertrupp: Sascha Bach und Frank Vulpius; Schlauchtrupp: Patrick Faber und Christian Schaub; Melder: Michael Born. Als Ersatzmänner ergänzen Matthias Traudt, Dominic DiVincenzo und Mike Arndt das Team. Bei dem sportlichen Teil (8x 50 m Staffellauf mit Hindernissen) springt Thomas Born oder Mike Arndt durch das Rohr , Michael Born oder Patrick Faber überspringen die Hürde und Christian Schaub überläuft den Schwebebalken. Wir alle wünschen der Gruppe viel Glück und Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften 2008!



Unser Team 2007:

O. Altenburg, Ph. Leidenbach, P. Faber, F. Vulpius, M. Born, B. Schäfer, Th. Born, S. Bach und Ch. Schaub + Wefü H.P. Bach

13. Februar 2007:

Frau unter Lieferwagen eingeklemmt: Bei einem Verkehrsunfall in Butterstadt ist am Dienstagmittag eine 69-jährige Frau von einem Lieferwagen überrollt und lebensbedrohlich verletzt worden. Nach einer Paketzustellung in der Straße "Im Weinberg" manövrierte der Bote sein Fahrzeug rückwärts aus der Sackgasse heraus. Dabei übersah er jedoch offenbar die Frau die sich zu diesem Zeitpunkt hinter dem Kastenwagen aufhielt. Das Auto erfasste die Fußgängerin und überrollte sie. Mitarbeiter einer Baufirma, die zufällig Zeugen des Unfalls wurden, unterbrachen sofort ihre Arbeit und eilten mit einem Hubwagen zur Unfallstelle. Sie hoben provisorisch den Lieferwagen an und leisteten der unter der Vorderachse eingeklemmten damit Erste Hilfe. Erst die Feuerwehr konnte mit dem Einsatz von Hebekissen einen ausreichenden Freiraum für eine Rettungsaktion schaffen. Noch während die Brandschützer das angehobene Fahrzeug mit Rüstholz unterbauten, begannen Notarzt, Rettungsdienst und das DRK Bruchköbel mit der Versorgung der Verunglückten. Mit einem Rettungshubschrauber wurde die 69-jährige anschließend in die Uniklinik nach Frankfurt geflogen.



12. Juli 2007

PKW liegt nach Unfall überschlagen im Seitengraben Am Abend wurden die Feuerwehren aus Roßdorf und Bruchköbel zu einem Verkehrsunfall mit einer einge-

klemmten Person auf die Landstraße nach Mittelbuchen gerufen. Als die ersten Brandschützer am Einsatzort eintrafen, war die Frau bereits vom Rettungsdienst aus dem Fahrzeug gerettet worden. Die Unfallfahrerin war kurz zuvor mit ihrem PKW aus Mittelbuchen kommend in Richtung Bruchköbel unterwegs, als sie aus bislang völlig unbekanntem Gründen in den Straßen-graben geriet und sich überschlug. Die Feuerwehren sicherten die Einsatzstelle ab und leuchteten sie aus. Erst nachdem das Unfallfahrzeug vom Abschleppdienst aus dem Grünen geborgen wurde, konnten die letzten Fahrzeuge abrücken. Während der Rettungs- und Aufräumarbeiten musste die Fahrbahn für rund 90 Minuten in beiden Richtungen voll gesperrt werden.

22. August 2007

Hubschrauberlandung in Roßdorf: Die Tagesschleife der Feuerwehr Bruchköbel wurde am Vormittag zur Absicherung des Landeplatzes für den Rettungshubschrauber "Christoph 2" nach Roßdorf alarmiert. Die Roßdorfer Einsatzkräfte übernahmen die Absicherung des Landeplatzes sowie den Transport des Notarztes. Die Kollegen aus Bruchköbel standen mit einem Löschfahrzeug auf der Wache in Bereitschaft.

22. August 2007

Feuer in Hochhaus: 48 Menschen in Sicherheit gebracht, 7 Verletzte: Es waren dramatische Szenen die sich am Mittwochmorgen gegen 1: 15 Uhr in einem achtstöckigen Hochhaus in der Varangeviller Straße abspielten. Aus einem Fenster im Erdgeschoss schlugen die Flammen heraus, dicker schwarzer Rauch zog die Fassade hinauf. Überall standen Bewohner an den Fenstern und Balkonen und schreien um Hilfe. Nachbarn, die von den Hilferufen aus dem Bett gerissen wurden, eilten herbei. Wenig später trafen auch die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr ein. Um das Ausmaß des Schadens in Grenzen zu halten, begann ein Trupp mit Schwerem Atemschutz zunächst mit einem

Große Abschlussübung der Bruchköbeler Jugendfeuerwehren: Brennt Scheune in voller Ausdehnung, mehrere Kinder vermisst!“, so lautete das Szenario der diesjährigen Abschlussübung der fünf Jugendfeuerwehren der Stadt Bruchköbel. Übungsobjekt war ein landwirtschaftliches Anwesen in der Oberdorfstraße in Roßdorf. Unter den Augen zahlreicher interessierter Bürger traf zunächst die Jugendwehr aus Roßdorf mit Blaulicht und Martinshorn an der „Einsatzstelle“ ein. Diese machte sich sofort auf die Suche nach den vermissten Kindern und begann mit der Brandbekämpfung im Innenhof. Kurz darauf erreichte die Bruchköbeler Jugendfeuerwehr die Oberdorfstraße, um die Nordseite des Anwesens abzulöschen. Über ein Drehleiterfahrzeug der Feuerwehr Hanau, das von den Bruchköbeler Jugendlichen mit Löschwasser versorgt wurde, wurde das „in Vollbrand stehende“ Anwesen von oben gelöscht. Nach und nach rückten die ebenfalls verständigten Stadtteilwehren aus Niederissigheim, Oberissigheim und Butterstadt an. Hauptaufgabe war die Brandbekämpfung mit mehreren C-Strahlrohren sowie die Erstellung einer stabilen Löschwasserversorgung. Zwischenzeitlich konnten alle fünf vermissten Kinder gerettet und den Kollegen vom Jugendrotkreuz zur weiteren Versorgung übergeben werden. Kurz darauf konnte von der Übungsleitung „Feuer aus!“ gemeldet werden. Nach der Übung traf man sich zu einem gemeinsamen Imbiss im Roßdorfer Feuerwehrgerätehaus. Stadtjugendfeuerwehrwart Sebastian Pauly begrüßte die rund 40 Mitglieder der fünf Stadtteilwehren und gratulierte der Jugendfeuerwehr Roßdorf zu ihrem 30-jährigen Bestehen. Pauly fasste den Übungsablauf noch einmal zusammen und zeigte sich erfreut über die gute Ausführung der diesjährigen Jahresabschlussübung, die für einen guten Ausbildungsstand der Nachwuchsbrandschützer steht. Unter den anwesenden Zuschauern waren neben Kreisbrandmeister Friedhelm Riffel auch Bürgermeister Michael Roth und Bruchköbels Erster Stadtrat Uwe Ringel. Ebenfalls unter



den Gästen befand sich der hessische Landtagsabgeordnete Hugo Klein, der in seinen Grußworten den reibungslosen Übungsverlauf bestätigte und die intensive Nachwuchsarbeit der Bruchköbeler Feuerwehren lobte. Jungen und Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren, die Interesse an der Feuerwehr haben können sich gerne an unsere Jugendwarte Benjamin Schäfer und Patrick Faber wenden oder einfach zur Übungsstunde, montags zwischen 17:30 und 19:00, im Feuerwehrgerätehaus vorbei schauen.



Fotos:

Die kleinen Einsatzkräfte der Jugendfeuerwehren bekämpfen den Brandherd und schirmen das benachbarte Gebäude ab. Auf dem unteren Bild retten Feuerwehrmänner und -frauen eine verletzte Person aus dem Gefahrenbereich.



Jugendtreffen mit Partnerwehr

Über die Pfingstfeiertage (25. bis 28. Mai 2007) fand in einem Jugendhaus in der Nähe von St. Leonhard bei Freistadt (Linz) / Oberösterreich das erste Treffen der Jugendfeuerwehren von Roßdorf und der Partnerwehr St. Andrä-Wördern / Niederösterreich statt. Hierbei sollte die Kameradschaft und die Verbundenheit der jugendlichen Kameraden und der zukünftigen Feuerwehrleute gestärkt werden, um die Partnerschaft und die internationale Zusammenarbeit zu festigen. Zahlreiche Aktivitäten in Form von Spiel, Spaß und Erfahrungsaustausch standen auf dem spannenden sowie abwechslungsreichen Programm, das die Verantwortlichen der beiden Wehren auf die Beine gestellt hatten.

Nach der Anreise am Freitag startete man am Samstag mit einer feierlichen Fahnenhissung beim Morgenappell in den Tag. Man besuchte die Feuerwehr St. Leonhard und wanderte zu einer 10 km entfernten Greifvogel Aufzuchtstation. Den Tag ließ man am Abend mit einigen Spielen und gemeinsamen Singen ausklingen. Am Sonntag wurde dann eine Lager-Olympiade mit gemischten Gruppen aus deutschen und österreichischen Jugendlichen durchgeführt. Hier wurde Feuerwehrwissen in Technik und



Theorie unter Beweis gestellt und natürlich war Teamwork gefragt. Am Nachmittag konnten sich die Jugendlichen unter anderem beim Fußballspielen und Tauziehen mit den Betreuern messen. Am Abend wurde am nahegelegenen Grillplatz ein Lagerfeuer mit selbstgesammeltem Holz angezündet. Hier wurden Würstchen am Stock und Folienkartoffeln gegrillt und nach der Siegerehrung der Lager-Olympiade dann gemeinsam in fröhlicher Runde gesungen.

Am Montag morgen hieß es Fahnen einholen und Abschied nehmen, bevor beide Jugendgruppen die Heimreise antraten.

Das Jugendlager war ein voller Erfolg und das gesetzte Ziel, die Partnerschaft der Wehren zu fördern und zu festigen, wurde erfüllt und alle Erwartungen übertroffen.

Die Verantwortlichen sind sich schon heute einig, in der Zukunft wird wieder ein gemeinsames Jugendlager stattfinden.

Das nächste Treffen der beiden Partnerwehren wird aber spätestens am 3. Mai 2008 in Roßdorf stattfinden. Die Planungen für das 2. Maibaumaufstellen und das erste Roßdorfer Hoffest im Oberdorf laufen schon auf Hochtouren.



Erstangriff die Flammen einzudämmen. Ein weiterer Trupp stellte eine Steckleiter um eine Frau vom Balkon der brennenden Wohnung zu retten. Weitere Einsatzkräfte machten sich umgehend daran, die verbleibenden Bewohner aus den Wohnungen zu bringen und das Haus zu räumen. Ganze Familien mit Kindern, Haustieren und Babys brachten die Brandschützer und der Rettungsdienst ins Freie. Zwar konnte das Feuer schnell gelöscht werden, jedoch zogen sich die Nachlöscharbeiten und die nachfolgende Brandwache über Stunden hin.

Die Bilanz der Nacht: 48 Bewohner wurden vor dem giftigen Rauch in Sicherheit gebracht, 6 Menschen erlitten eine Rauchgasvergiftung, ein Kind Verbrennungen am Bein. In der Nacht stellte das DRK Bruchköbel für die Bewohner eine Notunterkunft bereit, da sie erst am nächsten Morgen in ihre Wohnungen zurück konnten. Warum das Feuer in der Wohnung ausbrach ist weiterhin unklar. Spezialisten der Kripo schätzen den Sachschaden auf bislang 100.000 € und haben nun die Ermittlungen aufgenommen.

Eingesetzte Kräfte: Feuerwehr aus Bruchköbel, Roßdorf sowie die Drehleiter der Feuerwehr Hanau, mehrere Rettungswagen vom Roten Kreuz und der Johanniter Unfallhilfe, DRK Bruchköbel mit Schnelleinsatz- und Verpflegungsgruppe, ein Notarzt, Führungskräfte des Rettungsdienstes, mehrere Streifen der Polizei sowie die Einsatzleitung des MKK mit Führungskräften des Gefahrenabwehrzentrums (GAZ) aus Gelnhausen.

29. September 2007

Kilometer lange Ölspur durch Bruchköbel: Am Vormittag wurden Kameraden der Feuerwehr Bruchköbel telefonisch von der Wehrführung alarmiert, um die Feuerwehr Roßdorf bei der Beseitigung einer Ölspur zu unterstützen. Die Roßdorfer Wehrmänner beseitigten dabei die Spur in ihrem Stadtteil. Da bei der Erkundung festgestellt wurde, dass sich die Verunreinigung von Erlensee her über Bruchköbel, Niederissigheim bis nach Roßdorf zieht, wurde ein spezielles Ölspurreinigungsfahrzeug der Feuerwehr Hanau zur Unterstützung angefordert.

24. November 2007

Gasbrandseminar bei Mainova: Auch in diesem Jahr ließen sich einige Kameraden der Feuerwehren aus Bruchköbel nicht die Möglichkeit nehmen, zum Thema Gasbrände mit Hintergrundinformationen bestückt zu werden. Von Fachleuten der Main-Kinzig-Gas und Mainova AG bekamen die Brandschützer taktisch wichtige Einblicke. Dabei ging man auch auf die Rohrleitungen und ihre Eigenschaften ein und zeigte, wie im Falle einer Leckage richtig zu reagieren ist. Für die Wehrmänner besonders wichtig: Verhalten bei Gasaustritt, Eigenschaften und Tücken des Gases und der verschiedenen Fernleitungen mit ihren unterschiedlichen Druckstufen sowie die Eigenschaften des Gases. Abgerundet wurde das Seminar mit Löschübungen auf dem Gelände des frankfurter Energieversorgers.



Lichter sollen brennen, nicht das Haus!

Der Rat in der Adventszeit an alle Eltern:

Kinder sollen Kerzen nur unter Aufsicht anzünden.

Aber auch Erwachsene sind Verursacher von **Zimmer- und Wohnungsbränden**, die in der vorweihnachtlichen Zeit **durch mangelnde Kenntnis oder Unachtsamkeit** entstehen.

Über die Gefahren und den sachgerechten Umgang mit Adventskränzen und Kerzen informieren folgende **Brandschutztipps**:

- Nur einen frischgebundenen Adventskranz verwenden. Tannengrün trocknet mit der Zeit aus und ist dann umso leichter entflammbar. Ziehen sie solche Brandfallen rechtzeitig aus dem Verkehr.
- Den Kranz auf einer nicht brennbaren Unterlage abstellen.
- Kerzenhalter aus nicht brennbarem Material verwenden.
- Kranz nicht in der Nähe von Heizkörpern, Gardinen u.ä. aufstellen.
- Kerzen nicht in der Nähe von brennbaren Gegenständen oder an einem Ort mit starker Zugluft aufstellen.
- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen Unachtsamkeit ist die Brandursache Nummer eins!
- Kerzen an Adventskränzen und Gestecken rechtzeitig löschen, bevor sie ganz heruntergebrannt sind.
- Streichhölzer und Feuerzeuge an einem sicheren Ort aufbewahren.
- In Haushalten mit Kindern sind elektrische Kerzen ratsam. Diese sollten den VDE-Bestimmungen entsprechen.

Wenn die Eltern dabei sind, können die Kinder mit Sicherheit die Kerzen anzünden. Bei einer Brandausdehnung sofort Notruf 112 wählen!

Notruf 112 bleiben Sie ruhig!

Machen Sie **klare** und **deutliche** Angaben im Notfall!

Nachfolgende Angaben sind für die **Zentrale Leitstelle** für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst besonders **wichtig**:

- **Wo ist es passiert?** - Ort, Straße, Hausnummer, markante Örtlichkeit
- **Was ist passiert?** - z.B. Brand, Verkehrsunfall, Gefahrstoffunfall
- **Wie viele Verletzte?** - Anzahl Verletzte, und Besonderheiten (eingeklemmte Person, Person in Gefahrenzone)
- **Wer meldet den Notfall?** - Vorname, Name, Ort, Straße, Hausnummer
- **Warten auf Rückfragen** - Das Gespräch wird von der Leitstelle beendet!

Brandgefahr durch Weihnachtsbäume

Weihnachten naht. Für Viele ein Fest der Freude und Besinnlichkeit. Für so manchen aber auch ein Fest voller Angst und Schrecken, oft sogar mit schlimmen Folgen.

Durch Unachtsamkeit gehen jedes Jahr nicht wenige Weihnachtsbäume in Flammen auf. Sie verursachen Zimmer- und Wohnungsbrände, bei denen nicht nur erhebliche Sachschäden zu beklagen sind, sondern häufig auch Menschen verletzt werden. Über die Gefahren und den sachgerechten Umgang mit Weihnachtsbäumen und Kerzen informieren folgende Brandschutztipps:

- Den Weihnachtsbaum erst kurz vor dem Fest kaufen und darauf achten, dass er nicht nadelt. Nur im Freien oder in kühlen und möglichst unbeheizten Räumen bis zur Aufstellung aufbewahren. Damit Weihnachtsbäume länger frisch bleiben, am besten bis zur Aufstellung in einen mit Wasser gefüllten Topf oder Kübel stellen.
- Für einen festen Stand des Baumes sorgen, nur kipp- und standsichere Vorrichtungen (Weihnachtsbaumständer) verwenden. Empfehlenswert ist ein Ständer mit Wasserfüllung.
- Weihnachtsbäume immer so aufstellen, dass im Falle eines Brandes das Verlassen eines Raumes ungehindert möglich ist. Daher nicht unmittelbar neben Türen aufstellen! Fluchtmöglichkeiten freihalten.
- Den Baum nicht in der Nähe von Heizkörpern aufstellen und auf genügend Abstand (mind. 50 cm) zu leicht brennbaren Materialien (Vorhänge, Gardinen, Decken, Möbeln u.ä.) achten. Die Umgebung des Weihnachtsbaumes von leicht entzündlichen Gegenständen freihalten.
- Werden Wachskerzen bevorzugt, diese so befestigen, dass andere Zweige nicht Feuer fangen können. Nur intakte Kerzenhalter mit Kugelgelenk aus feuerfestem Material (Metall) verwenden.
- Auf leicht entflammaren Christbaumschmuck (z.B. aus Pappe, Watte, Zelluloid, Zellwolle) verzichten.
- Vorsicht beim Gebrauch von Wunderkerzen! Beim Abbrand beobachten. Vor allem die glühenden Restkolben nicht mit brennbaren Gegenständen in Verbindung bringen. Keinesfalls auf dünnen Ästen anbringen.
- Kerzen sicher am Baum befestigen und von oben nach unten anzünden, in umgekehrter Reihenfolge löschen. Heruntergebrannte Kerzen rechtzeitig auswechseln.
- Brennende Kerzen niemals unbeaufsichtigt lassen. Eltern sollten auf ihre Kinder achten und Streichhölzer sowie Feuerzeuge sicher aufbewahren, damit Kleinkinder die Kerzen nicht heimlich anzünden können.
- Dürre Bäume brennen wie Zunder, der Abbrand erfolgt mit rasanter Geschwindigkeit. Daher bald entfernen. Keinesfalls mehr die Kerzen anzünden.
- Bei elektrischer Beleuchtung darauf achten, dass Sicherungen, Anschluss und Leitungen den Vorschriften entsprechen und keine augenscheinliche Mängel aufweisen.
- Für den Notfall Löschmittel griffbereit stellen. Es genügt auch ein Eimer mit Wasser.

Bei einer Brandausdehnung sofort Notruf 112 wählen!